SPATIAL

Speed und Souveränität

Hörner sind ein Faszinosum – und das Mittel der Wahl, wenn der Raum riesig und unbedämpft ist. Doch wie baut man ein Horn, das keine Kompromisse macht und dennoch optisch harmoniert? Als Hybrid-Dipol – Dynamik los, aber bitte audiophil!

Wer den anspringenden, ultimativ-direkten und dynamischen Klang von Hörnern schätzt, dem kommen für gewöhnlich keine anderen Lautsprecherkonzepte mehr ins Haus. Akustisch lassen sich die Vorteile der stärker gebündelten Abstrahlung durchaus begründen, und sind praktisch alternativlos, wenn wirklich große Hörabstände und eher wenig bedämpfte Räume der Standort der Wahl ist.

Bleibt ein akustisches Problem: So schön Dynamik, Direktheit und Ortungsgenauigkeit in den Höhen und dem oberen Mittenbereich sind, so schwer ist es, ein Horn für Bass und Grundtonbereich zu bauen. Riesig, schwer und oft durch Verfärbungen belastet die Fullrange-Konstruktion, oft durch Kompromisse gekennzeichnet die Hybrid-Varianten, wenn ein Hochtonhorn mit klassischen Chassis kombiniert wird.

Das Horn mit Kompressionstreiber setzt bereits ab 1000 Hz ein. Der Trichter baut groß in die Breite, ist aber ellyptisch geformt und relativ kurz gehalten, um Resonanzen und Verfärbungen zu minimieren.

Das bessere Horn

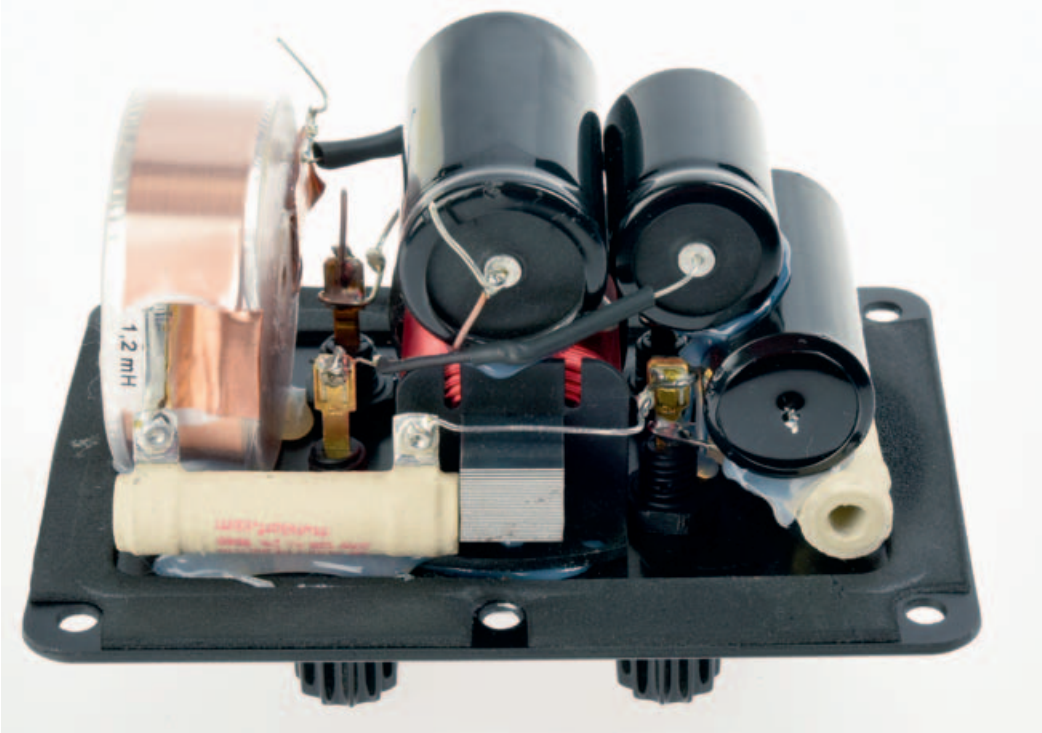
Doch es gibt eine Lösung, die zwei ausgewiesene Dynamikfans auch gegangen sind: Clayton Shaw vom US-Spezialisten Spatial und Robert Andorf vom deutschen Vertrieb und Lizenzfertiger MachOne haben sie gefunden. Sie kombinieren in der neuen No. 5 ein Mittelhochtonhorn der erwachsenen Kategorie mit einer zweiwegigen Dipol-Konstruktion.

Neben der komplett offenen Schallwandkonstruktion von 75 mm Stärke für Bass und Grundtöner wartet die hoch bauende und trotzdem sehr gut zu integrierende Konstruktion mit einer zweiten Besonderheit auf, die Dynamikfans das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen dürfte: Alle drei Chassis sind mit Neodym-Magneten bestimmt, die die höchsten Antriebskräfte unter allen Magneten mobilisieren und die Magnete trotzdem sehr kompakt erscheinen lassen.

Der dritte Weg

Der Kompressionstreiber mit 44-mm-Inverskalotte aus einem sogenannten Polyketon setzt dabei bereits ab etwa 1000 Hz ein und zeichnet für einen Großteil des klangfarbenrelevanten Spektrums verantwortlich. Doch warum teilen sich dann zwei Konuschassis den relativ gesehen schmaleren Bass- und Grundtonbereich? Zum einen, weil nur so echte Spezialisten eingesetzt werden können: Ein 30er, der mit seiner leichteren und kleineren gehärteten Pappmembran locker und ohne zu starke Eigenbündelungseffekte bis in den Mittelton hinaufspielt, und dennoch nah genug am Horn Platz nehmen kann, ohne schädliche Interferenzeffekte am Hörplatz befürchten zu müssen. Unter 150 Hz blendet er sich aufgrund der Dipolwirkung langsam aus.

Den Tiefbassbereich übernimmt ein Bass des Gardemaßes 38 cm, der wiederum im

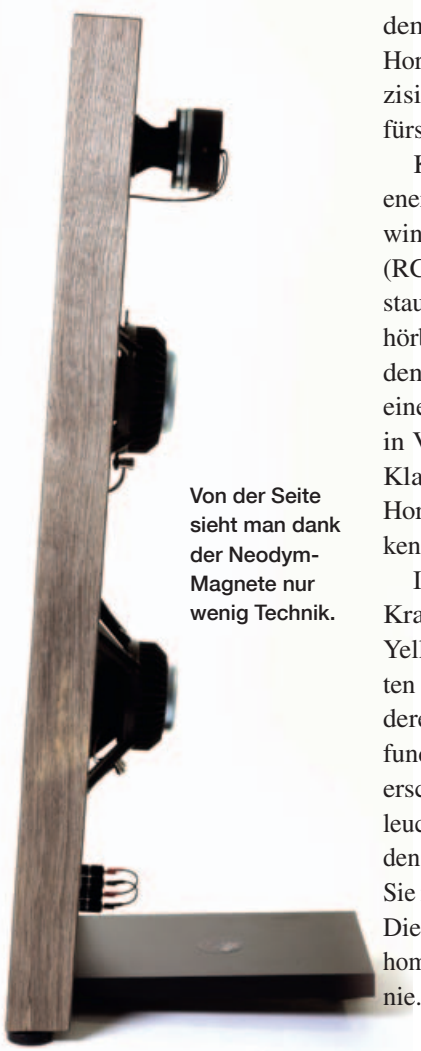


Die frei verdrahtete Frequenzweiche sitzt direkt auf dem Bi-Wiring-Terminal. Sie konnte sehr minimalistisch ausfallen, da die natürliche Filterwirkung der Treiber mit ins Kalkül gezogen wurde.

Oberbass durch die Frequenzweiche langsam weggeblendet wird und nicht mehr im Mittelton störend eingreifen könnte.

Souveräne Power

Wer die No. 5 von vorn sieht mit ihrem martialischen Horn und Membranfläche satt, könnte glatt einen reinen auf Druck ausgelegten PA-Klang erwarten. Doch weit gefehlt! Das Intro von Dire Straits´ „Money for nothing“ begann mit einem erstaunlich elegischen, in Raumtiefe und Abbildungsgenauigkeit wahrlich highendigen Ton, ohne allerdings in belanglose Entspannungsmusik zu kippen. Erst bei den ersten Tom-Schlägen merkten die Hörer, welche Hubraum-Reserven die Spatial besaß, und beim Crescendo kurz vor dem Einsetzen des typischen Gitarrenriffs ließ sich dann auch klar verstehen, dass Dynamik den Unterschied zwischen laut und leise markiert und man von Anfang an viel zu laut gestellt hatte. Die Riffs und den Rhythmus servierte sie dann mit genau dem Druck, den sich jeder Hornfan wünscht, aber mit Präzision und perfektem Gefühl fürs Timing.



Von der Seite sieht man dank der Neodym-Magnete nur wenig Technik.

Klassische, nicht minder energetische Klänge, wie Strawinskys „Sacre du Printemps“ (RCO SACD) gelangen ihr erstaunlich räumlich und durchhörbar, rhythmisch superb auf den Punkt gespielt, doch mit einem unverkennbaren, leicht in Vintage-Charme driftende Klangfarbengestus, der das Horn auf charmante Weise erkennen ließen.

In ihrem Element war sie bei Kraftwerks „Autobahn“ und Yellos „The Race“ – Pioniertaten der elektronischen Musik, deren knochentrockene Bassfundamente sie mit schier unerschöpflichen Reserven ausleuchtete, ohne die entspannenden Klänge zu vernachlässigen. Sie mögen die Horn-Tugenden? Die bekommen Sie hier alle, so homogen eingebunden wie noch nie. Eine souveräne Leistung!

Malte Ruhnke ■

Spatial
No. 5

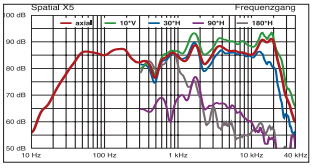
stereoplay Highlight

9000 Euro

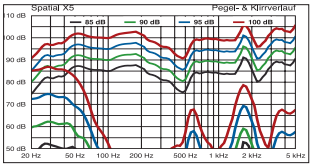
Vertrieb: MachOne Classics
Telefon: 0841 / 33670
www.machone-classics.de

Maße (B×H×T): 45,5 × 120 × 45 cm
Gewicht: 35 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Deutlich wellig auf Achse, Dipol bis 1 kHz, darüber sehr stark, gleichmäßig bündelnd



Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
Im kritischen Bereich geringer Klirr, schmalbandig sowie im Tiefbass steigend

Untere Grenzfreq. -3/-6 dB 37/31 Hz
Maximalpegel 104dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Geringe Anforderungen an Strom und Stabilität, geht auch mit schwachen Röhren

Spannung 11,7 V
Impedanz-Δ 5,1 - 29 Ω
Strombedarf 2,7 A

Raumakustik und Aufstellung
Einwinkelung ermitteln (10-25 Grad), auf Mitteltönerachse ideal, sehr raumunabhängig

Hörabstand 1 m 5 m
Wandabstand 0 m 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit 10
Feinauflösung 13
Grenzdynamik 13
Bassqualität 14
Abbildung 13

Die perfekte Alternative zu Vollbereichshörnern: Schnell, ultimative Feindynamik und bei großem Abstand ein Breitwand-Panorama mit holographischen Stimmen und Tiefe. Kann sanft, tief und rhythmisch auf den Punkt, nur bei Klassik hört man das Horn.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	7	8

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **63**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil **84 Punkte**
Preis/Leistung **überragend**